



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullugen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

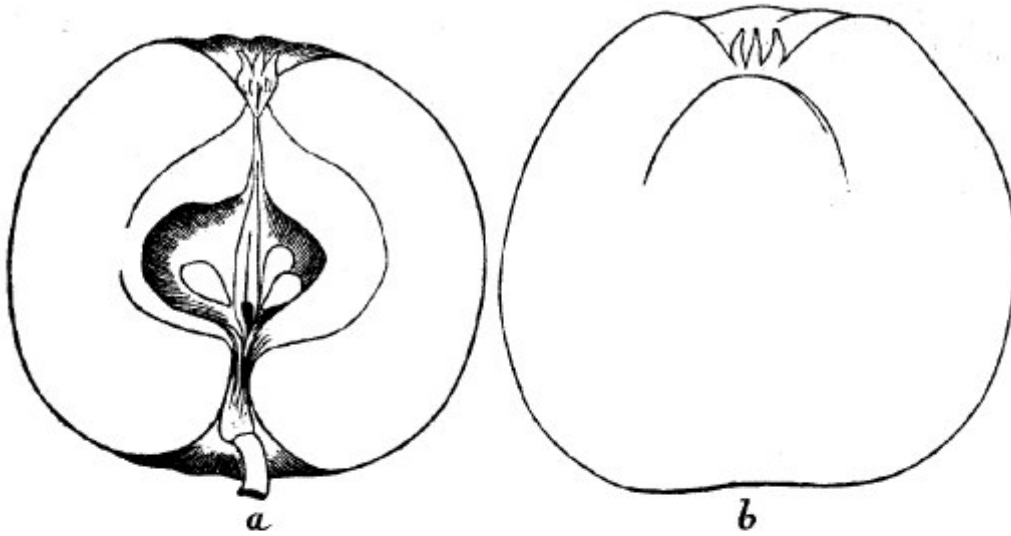
Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 557. Sect und Zucker. Die II, 2; Lucas IV, 1 a (b); Hogg I, 1. A.



Sect und Zucker. *†, Anf. August, mehrere Wochen.
Sack and Sugar.

Heimath und Vorkommen: Ist eine Englische, in Geschmack recht angenehme, auch sehr tragbare, nur häufig zu kleine Frucht, die zu Anfange des jetzigen Jahrhunderts durch Herrn Morris, Markt-Gärtner zu Brentford erzogen, und auch als Morris Sack and Sugar verbreitet wurde. Wir verdanken ihm mehrere treffliche Früchte, z. B. den Morris Russet Nonpareil. Mein Reis erhielt ich aus der Collection des Hrn. Booth durch Bödiker in Meppen, und stimmen die öfter erbauten Früchte mit Hogg's Beschreibung ganz überein, nur daß der Kelch nicht offen sondern geschlossen war, was Folge der größern Kleinheit der Frucht in meiner Gegend sein wird, die Hogg als $2\frac{1}{4}$ " breit, $1\frac{3}{4}$ " hoch angibt.

Literatur und Synonyme: Hogg S. 177, Sack and Sugar; Synon. Morris Sack and Sugar. Lond. Catal., S. 40, Nr. 761, gibt die Frucht auch nur als von zweiter Qualität für Küche und Tafel an. Rog. Fruit. Cult. 41; Abbild. gibt Ronald *Pyrus malus*, Taf. 1 Fig. 1, die oben unter b dargestellt ist, findet sich sonst nicht; Downing und Elliott haben einen Sack apple, doch nur als Synonym des Rothen Quarrendon.

Gestalt: rundlich, zu oval neigend, nach Hogg $2\frac{1}{4}$ " breit und $1\frac{3}{4}$ " hoch, nach Ronald fast so breit und 2" hoch. Meine Früchte wurden auf dem für die Sorte nicht ganz passenden Probezweige nur 2" breit, erreichten jedoch 1868 ganz Größe und Form der Fig. b oben. Der Bauch sitzt meistens ziemlich in der Mitte, und wölbt die Frucht sich dann nach beiden Seiten fast gleichmäßig, oder er sitzt auch ein wenig mehr nach dem Stiele hin und nimmt dann bemerklich stärker nach dem Kelche ab. Einzelne sind ziemlich flachgedrückt.

Kelch: lang und feingespitzt, wollig, grünbleibend, in die Höhe

stehend, geschlossen, (nach Hogg offen), sitzt in mäßig weiter und tiefer Einsenkung mit zahlreichen Falten und schönen Rippen umgeben, die auch fein kantig über die Frucht hinlaufen und sich bis in die Stielhöhle erstrecken.

Stiel: größtentheils kurz, ziemlich dick, wenig über die Stielhöhle hinausragend, oft nur ein Buß, mitunter etwas länger und dann dünn, sitzt in ziemlich weiter und tiefer, wenig oder keinen Krost zeigender Höhle, die häufig durch einen an den Stiel sich anlegenden Fleischwulst verengert wird.

Schale: fein, ziemlich glänzend, im Liegen etwas geschmeidig, vom Baume gelblich grün, später gelb. Von Rötthe finden sich nur schwache Spuren und ist die Sonnenseite meist nur goldartiger. In nassen Jahren zeigten sich an der Sonnenseite undeutliche rothe Streifen und blutrothe Kreisröthen und manche schwärzliche Regenflecke. Punkte fast nicht bemerklich.

Das Fleisch ist fein, saftreich, zart, schwach gelblich weiß, von angenehmem, fast süßweinartigen Geschmacke.

Das Kernhaus ist groß, hat hohle Achse, in die die Kammern sich nach dem Stiele hin häufig herzförmig, oft auch stärker öffnen; die glattwandigen Kammern sind groß und enthalten zahlreiche, gewöhnlich noch hellbraune, vollkommene, häufig auch nur halb ausgebildete Kerne. Die Kelchröhre ist ein schöner Kelch.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt, wie auch Hogg und der Lond. Catalog angeben, Anfangs August, und hält sich mehrere Wochen. Ronald setzt die Reife schon Ende Juli.

Der Baum wächst nach Hogg und Ronald stark, und trägt oft so reich, daß er im nächsten Jahre dann feiert. Er wächst auch in meiner Baumschule rasch und setzt die Zweige in etwas weitem Winkel an. Die Sommertriebe sind ziemlich lang, schmutzig braunroth, nach oben stark wollig, wenig punktiert. Blatt mäßig groß, flach rinnig, lang und spitz eiförmig, oft eioval, schön gezahnt. Axtblätter nicht häufig, klein, kurz lanzettlich, oft pfriemenförmig. Das Blatt der Frucht- augen ist lang, lang elliptisch, oder recht lang spitz eiförmig; Augen klein, wollig, sitzen auf flachen Trägern.

Oberdieck.